

dir im Namen Christi, uns das auseinanderzusetzen.“ Sie erwiderte: „Als er sich in seinem Blut wälzte und schon im Sterben lag, verzieh er seinen Mördern von ganzem Herzen mit den Worten: „Vater, vergib“ usw.²⁶⁵. Wegen dieses Wortes erlangte er beim Höchsten solches Ansehen, daß ihm nicht verweigert wird, was er von jenem erbittet. Und das wißt fürwahr, es hat niemals ein Erzbischof in Köln auf dem erzbischöflichen Thron gesessen, der bei Gott so viel vermag wie Engelbert, und dessen Verdienst bei Gott so groß ist.“

Wenn das wahr ist, so könnte man einwerfend hinweisen auf den heiligen Maternus, den Schüler des Apostels Petrus²⁶⁵, und den heiligen Severinus²⁶⁶ und ebenso die andern ganz heiligen Bischöfe der Kölner Kirche, deren Leben untadelig und deren Heiligkeit in Christus erprobt ist. Darauf entgegnet man, daß er ein Märtyrer gewesen ist, jene aber nicht. Engelbert ist durch das Martyrium „bald vollkommen geworden und hat viele Jahre erfüllet“²⁶⁷. Über der ganzen schönen Hütte, mit deren Vorhängen und Säulen die kirchlichen Rangstufen sinnbildlich gemeint sind, befanden sich rötliche Widderfelle²⁶⁸. Die Widder, die die Führer der Her-

²⁶⁵ Maternus war der erste bekannte Bischof von Köln (um 313), den die Legende zum Schüler des Apostels Petrus machte.

²⁶⁶ Severin (um 397) nennen die Kataloge als dritten Kölner Bischof.

²⁶⁷ Weisheit 4, 13.

²⁶⁸ Vgl. 2. Mose 39, 33f.: „Und brachten die Wohnung zu Mose: die Hütte und alle ihre Geräte, ... Säulen, ... die Decke von rötlichen Widderfellen.“

